

Unterwegs ins Abenteuer – Text

(Birgit Berschick)

Tim und Lisa fuhren mit ihren Eltern in den Urlaub. Ziel war, zum Leidwesen der Kinder, eine abseits gelegene, einsame Berghütte, die auf einer kleinen Anhöhe mitten im Wald lag. Diese Unterkunft hatten sich ihre Eltern als Erholungsort ausgesucht, weil sie mal völlig abschalten und die Ruhe genießen wollten. Zudem waren sie der Meinung, dass dies auch ihren Kindern guttun würde. Ein Urlaub ohne Fernseher, ohne Spielekonsole und ohne Spülmaschine löste bei Tim und Lisa jedoch keine große Begeisterung aus. Zum Glück gab es in der Hütte wenigstens fließendes Wasser und ein funktionierendes WC.

Da es keine Einkaufsmöglichkeiten gab, musste außer dem Reisegepäck auch das Essen mitgebracht werden. Lediglich Milch und Käse konnte sich die Familie von einem Bauernhof in der Nähe holen. Dazu musste sie allerdings einen halbstündigen Fußmarsch auf sich nehmen.

Als die Familie über Forstwege mit dem Auto an der Hütte ankam, räumten alle zunächst das Gepäck und die Berge von Boxen und Kisten mit Lebensmitteln ins Haus. Tim und Lisa halfen beim Reinschleppen mit: Sie trugen mit vereinten Kräften die Kiste mit Süßigkeiten hinein. Das war die wichtigste Maßnahme, fanden Tim und Lisa.

Nachdem für alles ein Platz gefunden worden war und sich die Familie eingerichtet hatte, ließen sich die Eltern erschöpft auf die Sonnenliegen fallen. Tim schlug Lisa vor: „Lass uns mal ein bisschen die Umgebung erkunden.“ „Gute Idee“, erwiderte Lisa, „Ich sag noch gerade Mama und Papa Bescheid.“ Ihre Eltern waren von der Idee nicht so begeistert, weil sie sich in der Gegend noch nicht auskannten. Aber nachdem die Kinder versprochen, sich nicht weit von der Hütte zu entfernen, ließen sie die beiden ziehen.

Tim und Lisa packten sich einen Rucksack mit Getränken und ein paar Riegeln für alle Fälle und machten sich auf die Erkundungstour. Zunächst wanderten sie ein Stück den Forstweg entlang, auf dem sie zur Hütte gefahren waren. Hier stand nur ein Baum neben dem anderen und irgendetwas Spannendes konnten sie nicht entdecken. Nachdem sie schweigend einige Minuten nebeneinander hergegangen waren, sahen sie hinter einer Biegung einen schmalen Pfad, der sich leicht bergab durch das Dickicht zog. „Dieser Weg sieht abenteuerlich aus“, stellte das Mädchen fest. „Dann ist das unser Weg“, freute sich Tim und lief schon los, als Lisa an einem modrigen Baumstumpf hinter dichtem Gestrüpp ein verwittertes Schild ausmachte. Überrascht rief sie: „Warte mal, Tim, hier scheint ein alter Wegweiser zu sein. Vielleicht können wir herausfinden, wohin der Pfad führt.“ Neugierig kam ihr Bruder näher und schob mit einem Holzstück das stachelige Brombeergestrüpp zur Seite. Vorsichtig befreiten sie das Schild von Wurzeln und Moos. Tim entzifferte: „Z M R Ä E R H U S - S C A Z .“ (**LK legt WK in Kreismitte**) Hm, da fehlen noch einige Buchstaben“, bemerkte Lisa. Nach kurzer Überlegung rief Tim: „Ist doch klar! Hier geht’s zum Räuberhaus!“, und seine Schwester ergänzte: „Das letzte Wort heißt „Schatz“! Das ist aufregend!“ „Lass uns gleich starten“, schlug Tim vor. „Aber wir müssen ganz leise sein, damit uns niemand hört“, warnte Lisa.

So pirschten sich die beiden den verwilderten Pfad entlang und gerieten immer tiefer in den dichten Wald hinein ...